



EINLADUNG zur ERÖFFNUNG
SONDERAUSSTELLUNG im SCHLOSS PÖGGSTALL
M A X K I S L I N G E R (1895 – 1983)
EXLIBRIS und GEBRAUCHSGRAFIK

ERÖFFNUNG: Samstag, 3. Juni 2023 um 15:00 Uhr
durch den Bürgermeister der MG Pöggstall Helmut Hahn
Kurator: Mag. Georg Nemeth

Österreichische Exlibris-Gesellschaft (ÖEG)

**Die Ausstellung kann von 3. Juni bis 29. Oktober von
Dienstag bis Sonntag: 9:00 bis 16:00 Uhr besichtigt
werden. Montag geschlossen.**

Max Kislinger, geboren am 4. April 1895 in Linz, ist in seinem Werk und seiner Vielfalt an Interessen wohl einzigartig. Wenn Sammler oder Liebhaber österreichischer Exlibris (Bucheignerzeichen) zusammenkommen, dann fällt sehr bald der Name dieses Künstlers.

Zum 40. Todesjahr des Künstlers – der Künstler verstarb am 11. Oktober 1983 in Linz – und anlässlich des 120-jährigen Jubiläums der **“Österreichischen Exlibris-Gesellschaft” (ÖEG)** hat Mag. Georg Nemeth diese detailreiche und informative Ausstellung über Exlibris und Gebrauchsgrafik Max Kislingers konzipiert und gestaltet. Die ÖEG (www.exlibris-austria.at)

vereint Sammler, Künstler und Freunde des Exlibris und der Gebrauchsgrafik. Wir heißen Sie sehr herzlich zur ÖEG-Jubiläums-Ausstellung willkommen!

Was ist Exlibris-Kunst?

Seit es Bücher gibt, gibt es auch Exlibris. Dabei handelt es sich um grafische Kunstwerke im Kleinformat, die den Namen des Exlibris-Eigners enthalten. Sie werden daher auch Bucheignerzeichen genannt. Auf die Innenseite des Buchdeckels geklebt, weisen Exlibris prominent auf den Eigentümer des Buches hin. Exlibris haben eine lange Tradition und wurden bereits ab der Wende zum 16. Jahrhundert von bekannten Künstlern wie Albrecht Dürer, Lucas Cranach d.Ä. und Hans Holbein d.J. geschaffen. Diese Tradition setzte sich über die Jahrhunderte in ganz Europa und weltweit fort. In Österreich haben bedeutende Künstler Exlibris von höchster Qualität gestaltet, einer von ihnen war der Oberösterreicher Max Kislinger.

Max Kislinger trat um 1920 in das künstlerische Leben ein. Neben der ausgeprägten volkskundlichen Komponente in seinem Schaffen ist Kislinger als Maler und Grafiker zu würdigen. Da ihm eine akademische Ausbildung aus wirtschaftlichen und gesundheitlichen Gründen versagt blieb, bildete er sich in der Malerschule von Matthias May (1884 – 1923) weiter. In Abendkursen bei Paul Ikrath (1888 – 1970) und als Gast Schüler bei der Keramikerin Luise Spannring (1894 – 1982) in Salzburg erhielt er seine fachliche Ausbildung.

International bekannt wurde er durch seine Exlibris-Kunst, seine Leistungen auf diesem Gebiet verdienen auch heute noch hohe Wertschätzung. Er errang 1930 den ersten Preis bei einer Exlibris – Ausstellung in Los Angeles.

Max Kislinger war ein ungemein fleißiger Mensch mit vielen Interessen, er war nicht nur Künstler und Volkskundeforscher, sondern auch Keramiker und ein leidenschaftlicher Sammler von altem Spielzeug, exotischen Masken, und Damenmode.

Die Bucheigner, Kislingers Auftraggeber der Exlibris sowie der Gebrauchsgrafik, stehen zusammen mit der Biografie Kislingers, mit im **Fokus dieser Ausstellung**. Die Auftragsblätter, die in der Regel vorab zwischen Künstler und Auftraggeber abgestimmt wurden, beinhalten sehr oft persönliche Motive und Hinweise zum Beruf, zu Eigenschaften oder zu persönlichen Vorlieben des Exlibris-Eigners. Es wurden daher – unter Hilfenahme der originalen Beschreibungen und Kommentare von Kislingers selbst verfasstem Werkverzeichnis – auch Nachforschungen zu den Exlibris-Eignern durchgeführt. Daraus ergibt sich ein äußerst interessantes Kaleidoskop von interessanten Persönlichkeiten der Zwischenkriegszeit sowie der Nachkriegszeit: z.B. Freunde des Künstlers, öffentliche Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur, aus Wissenschaft, Wirtschaft und Volkskunde sowie von bedeutenden Exlibris-Sammlern, die in der Ausstellung ebenfalls vorgestellt werden. Damit wird diese Ausstellung auch zu einer spannenden Reise durch die österreichische Kultur- und Zeitgeschichte.

Mag. Georg Nemeth

Stv. Vorsitzender

HR Dr. phil. Tillfried Cernajsek

Vorsitzender

Österreichische Exlibris-Gesellschaft (ÖEG)

